

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 15. November 1838.

Dampfschiffahrt auf der Elbe.

(B e s c h l u ß .*)

Fast zu gleicher Zeit mit der Fluss-Dampfschiffahrt-Gesellschaft entstand, zum größten Theile aus der Magdeburger Kaufmannschaft, die Magdeburger Dampfschiffahrt-Compagnie, welche mit dem ersten von ihr erbauten Schiffe „Kronprinz von Preußen“ die Aufgabe am besten gelöst. Das Schiff ist schlank gebaut, mit Geschmack und ziemlicher Eleganz eingerichtet, hat gute Maschinen und ist die ganze Saison hindurch jeden Sonntag von Magdeburg und jeden Mittwoch von Hamburg zu bestimmten Stunden abgegangen und an beiden Orten regelmäßig eingetroffen. Schade, daß es für die sich allwöchentlich mehrende Anzahl von Passagieren fast zu klein ist, indem es außer drei allgemeinen und zwei Privat-Kajüten noch zwei Gütereäume enthält, die oft noch, gleich den Kajüten, zum Verdruß der Passagiere, überfüllt gewesen sein sollen. Diesen Uebelständen wird indeß bald durch ein zweites größeres Schiff, „Erzherzog Paul von Mecklenburg,“ abgeholfen sein, welches täglich zur Fahrt erwartet wird. Auch wird zum nächsten Frühjahr, wie man hört, ein gleiches drittes Schiff in die Reihe kommen, und sonach verdiente die Magdeburger Dampfschiffahrt-Compagnie den meisten Dank für ihre bisherigen Leistungen. Nicht nur, daß derselben durch ihre

*) Wegen Mangel an Raum verspätet.

zweckmäßigen Bemühungen bisher das Beste gelungen, sondern weil sie auch ohne Wortgepränge überall Einrichtungen getroffen, die einer schnellen regelmässigen Fahrt zum Nutzen und dem Publikum zur Annehmlichkeit gereichen. Dahin gehören besonders der bequeme Landungsplatz in Magdeburg und die zuerst erlangte Vermeidung des Aufenthalts auf den verschiedenen Zollstätten; auch wird, wie wir hören, bald eine sehr gewünschte überaus günstige Anlegestelle in Hamburg gewonnen werden. Möge daher die Gesellschaft in ihrem lobenswerthen Bestreben nicht müde werden, wenn auch aus Neid oder Concurrenz Mißhelligkeiten entstehen sollten; ihre Bemühungen werden in der Folge gewiß Anerkennung finden.

Nächstem hat die Seehandlung in Berlin neuerdings einige Versuche, vornehmlich mit Schlepddampfböten zum Waarentransport von Berlin nach Hamburg und zurück gemacht, die indeß noch nicht als gelungen betrachtet werden können, und wobei sich vor einigen Wochen das Unglück ereignete, daß das Schiff „Berlin“ in Flammen aufging. Dessen ungeachtet interessirt sich der Handelsstand lebhaft dafür, und es ist aus der Art, wie diese Fahrten von demselben benutzt wurden, deutlich zu sehen, daß die Dampf-Schlepsschiffahrt für den Elbe-Handel Bedürfniß ist. Dies ist von Seiten der Seehandlung bereits erkannt, und es steht von diesem einsichtsvollen vaterländischen Institute wohl zu erwarten, daß es auch fernerhin sein Augenmerk auf diesen Zweig der Dampfschiffahrt richten werde. Im Allgemeinen darf man wohl mit Zuversicht hoffen, daß es der jegigen, an fortschreitender Cultur so reichen Zeit gelingen werde, die schwierige Aufgabe einer geregelten, für Passagiere und Güter gleich zweckmäßigen Dampfschiffahrt auf der Elbe völlig zu lösen, wozu bereits die Bahn unter so lobenswerthen Bestrebungen gebrochen ist. Möchten dann auch die einzelnen Gesellschaften sich zum Austausch ihrer verschiedenen Erfahrungen vereinigen, und sich zur Erreichung des gemeinsamen Zweckes

Zweckes, die Hände reichen, anstatt sich auf eigenes Wissen zu beschränken und durch kostspielige, mißglückende Versuche den Actionairen die Theilnahme zu ver-
leiden.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 23. Sonnt. n. Trin. (18. Nov.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
Freitag den 16. Nov. um 9 Uhr 'allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
Allg. Beichte, Sonnabend den 17. Nov. um 2 Uhr, Hr. Archidiacon. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Suerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Suerike.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte,
Sonnabend den 17. Nov. um 2 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Sölde.

Den 13. November 1858.

	2 Ehlr. 20 Egr. — Pf.		bis		2 Ehlr. 25 Egr. — Pf.	
Weizen	2	6	—	2	6	3
Roggen	2	6	—	1	8	9
Gerste	1	7	6	—	1	8
Hafer	—	22	6	—	27	6

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.Einquartierungs = Angelegenheit.

Die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg hat auf den Antrag der hiesigen Garnison bestimmt, daß die zeither monatlich statt gefundene Umquartierung derselben fortan nur von 3 zu 3 Monaten statt finden soll, indem das Servis, und Einquartierungs: Regulativ vom 17. März 1810 sogar eine Umquartierung von 6 zu 6 Monaten vorschreibe.

Diese zu treffende neue Einrichtung würde nun für die Besitzer kleiner Häuser jedenfalls nachtheilig einwirken, wenn Selbige die Mannschaften auf diese Zeit in Naturalquartier behalten, oder im Fall des Ausmietehens sofort auf einmal den 3monatlichen Zuschuß zahlen sollten.

Wir haben daher beschlossen, vom 1 December c. an, wo die zweite Tour schließt, nur diejenigen Häuser, welche zu 1 Mann und höher im städtischen Einquartierungs: Cataster veranlagt sind, mit Garnison zu besetzen, dagegen die zu $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Mann Veranlagten ganz damit zu verschonen und Selbige dafür bei Durchmärschen in der Art heranzuziehen, daß für 1 Mann auf 1 Monat, 4 Mann auf 1 Nacht mit Beköstigung gerechnet werden sollen, welches Verhältniß bei der Ausmietung jetzt statt findet.

Dabei soll es jedoch den Besitzern der unter 1 Mann veranlagten Häuser unbenommen bleiben, wenn sie die Reihe trifft, den Einen nothwendiger Weise ihnen zu fallenden Mann in Naturalquartier zu nehmen, sie müssen sich aber schriftlich verbindlich machen, denselben 3 Monate hintereinander gegen Erhaltung des Königlichen Servises, welcher monatlich gezahlt wird, darin zu behalten, dürfen auch niemals denselben eigenmächtig ausmiethen, müssen dies vielmehr lediglich dem Ausmietungs: Bureau gegen Nachzahlung des monatlichen Ausmietungs: Zuschusses überlassen.

Was

Was dagegen die Besitzer der zu 1 Mann und höher veranlagten Häuser anbetrifft, so steht diesen wie zeither sowohl die Aufnahme der ihnen zukommenden Garnison-Mannschaften auf nunmehr 3 Monate hintereinander, gegen Erhaltung des Königl. Servises, oder die Ausmietung, jedoch in einem und demselben Hause auf diesen Zeitraum, gegen gleichfallige Nachzahlung des monatlichen Zuschusses ohne Einschränkung zu.

Wir fordern daher sämtliche Hauseigen-
thümer, besonders aber die der unter 1 Mann ver-
anlagten Häuser auf, ihre desfalligen Erklärungen spä-
testens bis zum 27sten dieses Monats im Quar-
tieramte abzugeben, widrigenfalls von letzterm angenom-
men werden muß, daß sie nur ferner bei Durchmärschen
herangezogen zu werden wünschen.

Halle, den 9. November 1838.

Die Magistrats-Deputation für das Servis- und
Einquartierungswesen.

Vorstehende zu treffende Einrichtung genehmigen wir.
Der Magistrat.

Belgemalde,

alter und neuer berühmter Meister, hat Unterzeichneter
im schwarzen Adler in der großen Ulrichsstraße zum Ver-
kauf ausgestellt.

Louis L. Lepke, Kunsthändler.

Anständige junge Mädchen, im Nähen geübt, sin-
den sogleich Beschäftigung bei

J. Marcusi, Märkerstraße Nr. 459.

Strohhoß im Liliengäßchen sind noch Braunkohlen-
steine zu verkaufen bei A. Mende.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit zur ergebens-
ten Anzeige, daß Mittwoch und Freitag Gesellschaftstag
nebst Unterhaltungs- und Tanzmusik auf den Flügel statt-
finden wird; sollten sich Familien oder Gesellschaften
außer diesen Tagen vergnügen wollen, so haben sie sich
gütigst des Vormittags in Nr. 1069 am Paradeplatz zu
melden. Um gütigen Zuspruch bittet

Jr. Salzmann in Böllberg.

N e h e,

ganz und getheilt, fortwährend ganz frisch und billigt bei
Wilhelm Sachtmann in Halle.

Schönstes Schieß- und Sprengpulver, alle Num-
mern besten gewalzten Patent-Schrot, Zündhütchen und
Goslar; Blei möglichst billig bei

Scharre & Tscheppe,
gr. Steinstraße Nr. 181.

Große wohlschmeckende Rhein-Neunaugen
das Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr. und 2 Sgr., Oder-Neunaugen
das Stück $1\frac{1}{2}$ Sgr. und $1\frac{1}{4}$ Sgr. empfing die Kisel'sche
Handlung.

Neue große Catharinen-Pflaumen erhielt
die Kisel'sche Handlung.

Marinirten Rheinlachs und marinirten Aal
empfing die Kisel'sche Handlung.

Rechten Russischen und Hamburger Caviar
in frischer Zusendung empfiehlt die Kisel'sche Handlung.

Sehr große Maronen à Pfund $3\frac{1}{2}$ Sgr. bei
G. Goldschmidt.

Fetten Sahnen- und Limburger Käse empfing
G. Goldschmidt.

Ein Haus in Glaucha mit 4 Stuben und Garten
ist zu verkaufen, 150 Thlr. sind zur Anzahlung hinrei-
chend. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924.

Müller.

Ein Kapital von 450 Thlr. wird zu leihen gesucht
auf ein Haus mit 7 Stuben. Näheres kleine Klaus-
straße Nr. 924.

Zu der am 16. Nov. c. annoncirten Auction sind
hinzugekommen: einige Duzend Gläser Eau de Cologne,
ein Klavier, ein sehr dauerhafter Schaubekarrn und meh-
reres Waschgefäße, und werden noch Sachen von jedem
Werth hierzu angenommen, wozu einladet

Gottl. Wächter.

August Seffzig aus Magdeburg

empfehlte sich zum Markt mit einem aus mehr als dreihundert Artikeln bestehenden wohlfortirren Lager von Galanteriewaaren, Stück für Stück zu 2½ Egr. und mit andern feinen Waaren zu verschiedenen Preisen. Vorzüglich empfiehlt derselbe eine reichhaltige Auswahl von Halsbinden und Handschuhen für Herren und Damen,

Wiener Morgenpfeifen das Stück zu 3½ Egr., und Berliner Pfeifen mit beschlagenen Köpfen und Abgüssen das Stück zu 5 Egr. Sehr schöne Taschentücher, mit dem Lager bei Magdeburg bedruckt, das Stück zu 7½ Egr. Bittet um gütigen Zuspruch. — Seine Bude steht auf dem Neumarkte.

(Von jetzt an wird noch billiger verkauft als bisher.)

Da ich am ersten dieses Monats auf hiesigem Platz mein Geschäft eröffnen, so zeige ich hierdurch einem hochgeehren in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß bei mir alle Arten *Haartouren* stets auf das beste ganz nach dem neuesten Pariser Geschmack gefertigt werden.

Sollten auswärtige Herren oder Damen mich mit Aufträgen beehren wollen, so bitte ich, das Maas der Gegenstände und die Probe der Haare mir zuzuschicken, wonach ich stets bemüht sein werde, jede Bestellung um fernere Recommendation ganz aufs beste zu verfertigen.

Hierbei empfehle ich mein Kabinet, wo aufs beste die Haare geschnitten und frisirt werden; auch nehme ich Bestellungen hierzu außer dem Hause an und verspreche die solidesten Preise und pünktlichste Bedienung.

Halle, den 13. November 1838.

Jean Dinges, Coiffeur in Halle.
Kleine Klausstraße Nr. 917 parterre im Hause des
Herrn Hofrath Referstein.

Die am 3. Septbr. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geborne Knabe, von einem gesunden Sohne, zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an
Zimmermeister Braun,
Greifswald, im November 1838.

Die am 12. d. M. vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter mit dem Oberprediger Dr. Eise in Nebra und deren Abreise dahin, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Halle, den 14. November 1838.

Carl August Kimmel.

Gestern, als den 12. November, starb nach kurzen aber schweren Leiden mein hieherer, von allen Freunden und Bekannten geachteter Mann, der hiesige Kaufmann Heinrich Meyer. Diesen schmerzlichen Todesfall macht tief gebeugt hierdurch bekannt

die hinterlassene Wittwe

Auguste Meyer geb. Müller.

Halle, den 13. November 1838.

Ich zeige ergebenst an, daß ich eine Parthie Bandhäubchen nebst Pellerinen, nicht unmodern, sondern vom transportiren etwas verdrückt, von 10 bis 20 Sgr. zu verkaufen gesonnen bin. Meine Ausstellung ist im Gasthof zur Weintraube eine Treppe hoch.


Johanne Mansfeldt aus Naumburg.

Mantelstranzen, so wie die modernsten Gardinenquasten werden auf das billigste bei mir verfertigt.

Heinrich Lampe,

Posamentirer und Knopfmacher, auf der Leipziger Straße Nr. 283 dem goldenen Löwen schräg über.

Zugleich bemerke ich, wegen öftern Mißverständnissen, daß ich hinsichtlich meines Geschäftes mit meiner Mutter oder Geschwister durchaus in keiner Verbindung stehe, mithin Arbeiten, welche von mir verfertigt werden sollen, auch bei mir selbst bestellt werden müssen.

 Aus Braunschweig.